



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kunst-Kaemmerlein christlicher Weißheit

Martinus <a Matre Dei>

Gedruckt zu Cölln, MDCXLII

Das V. Cap. Von Vbung deren Tugenden die zu diesem letzten
Todts-Kampff nothwendig seynd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46701)

immer mag. Wann er nun also mit den heiligen Sacramenten versehen / bereitte er sich zum letzten Kampff.

Das V. Capittel.

Von Übung deren Tugenden / die zu diesem letzten Todtskampff notwendig seyn.

1. **J**e mehr die Krankheit zunimbt / je grösser werden auch die Gefahr vnd der Streit. Dann der Teuffel weiß daß nun ein kleine Zeit vbrig / deswegen er sich höchlich beflisset die Seel / ob sie wol mit den H. Sacramenten versehen / anzufallen / damit er sie in ein Todtsünde fälle / vnd also mit sich zur Höllen führe. Darumb dann der Sterbend hefftig widerstehen muß / wann er merckt / daß er angefochten wird. Damit aber männiglich die vornembste notwendigste Übungen zu diesem Kampff bekant werden / will ich alhie ein gemeine Vnderrichtung die Tugenden zu gebrauchen / vnd in folgenden Capitteln die Weiß vnd Manier zu streiten / fürzlich beschreiben.

2. Der allerbeste Rath / das allerbeste Mittel ist / daß der Kranck vor vnd nach der Empfangung der H. Sacramenten / in ihm viel Werke der Lieb / Hoffnung / Glaubens / vnd Reu erwecke / dardurch die bestimmerie Seel gestärck / ermuntert vnd angetrieben werde / ihr das Heyl der Seelen angelegen seyn zu lassen: die Ursach dessen ist / weil oft der Mensch bey Lebzeiten diese heilige Sacramenten oben hin / vnd nicht / wie er billig solte / empfangen / an jeso in der Schwachheit durch andere Zufall verhindert / nicht viel grössern / ja oft geringern Fleiß anwendet solche zu gebrauchen / vnd also vermeynet / er thue der Sachen gnug / vnd stehe in Gottes hulden / da er doch nicht im Stand der Gnaden / sondern der Verdammus vnwissend ist. Wann dieser durch Fleiß eines beywesenden Geistlichen Gehülffen / solche Anmuthungen obgesagter Tugenden in sich vor vnd nach erweckt / wird er ohne zweiffel auß Gottes Gnaden dahin gebracht werden / daß er gerechtfertiget / vnd der ewigen Straff entgehe / darzu er vnwissend eilert / welches dann wol zu merken ist.

3. Deso

3. Deswegen er dann gemeldte vier Tugenden am meisten vnd auff's allerbest ermag / in ihm erwecken soll / welche zum letzten Kampff gar nutzlich seynd / vnd wie folger / sich verhalten.

Erstlich thue er seines Glaubens Bekantnuß / sprechend : Ich glaube in Gott / etc. Darnach setze er hinzu : Ich bekenne diesen Catholischen Glauben / vnd nimbe alle dessen Wahrheiten an / eben also / wie sie hält vnd glaubt die Christliche Römische Kirch unsere Mutter. Bin auch bereit in diesem Glauben zu leben vnd zu sterben / wolte / wo es von nöthen / vmb jede selbiger Wahrheit mein Leben lassen. Mein gütigster Gott / Ich glaub vnd bekenne / daß du dreifaltig sehest in Personen / Vatter / Sohn vnd Heiliger Geist / vnd ein einiger Gott im Wesen / Ewig / Vnendlich / Allmächtig : Diß hohe Geheimnuß bette ich an. Ich glaub auch / Jesu du mildester / sanftmütigster Herr / daß du

seyest wahrer Gott vnd Mensch /
 empfangen von Maria der heiligsten
 Jungfrawen / welche vor / in vnd
 nach der Gebure eine Jungfraw blies-
 ben. Ich glaube / Herz / daß du mein
 Erlöser bist / vnd durch dein Leiden
 vnd Todt die Welt erkauft / vnd dein-
 nem Himmlischen Vater versöhnet
 hast. Ich glaube / Herz / daß du hast
 eingestellt die sieben H. Sacra-
 menta der Kirchen / vnder denen das
 wundersame Sacrament deines Leibs
 ist / darin du ganz wahrer Gott vnd
 Mensch zugegen bist. Stärcke mich /
 Herz / in dieser Stund / daß ich die-
 sen Glauben / wie ein wahrer Sohn
 der Kirchen beständiglich bekenne.
 Warlich / Herz / alle Artickeln des
 Glaubens seynd warhafft / vnd ist vn-
 möglich daß in ihnen etwas falsch ge-
 funden wird. Ich gib statt deiner
 Göttlichen Auctorität / vnd sage dir
 herzlich danck / daß du dich / wahr-
 ren

ren Gott vnd Menschen / mir durch
den Glauben offenbaret hast.

4. Die Hoffnung soll der Krancke
also in sich erwecken vnd vben : **H**err
Jesu Christe / der du mich so sehr ge-
liebt / vnd dich selbs für mich darge-
ben hast / ich hoffe festiglich auff dein
grosse Güte vnd Barmhertzigkeit.
Ich vertraue gewisz / daß ich werde
selig werden / durch dein vnendliche
Verdienste. **H**err / du bist ohn Ende
gütig / vnd bezeugest durch die **H**.
Schrifte / daß du nicht wilt den Todt
deß Sünders / sondern vielmehr daß
er sich bekehre vnd lebe. **S**ihe / **H**err /
ich bekehre mich zu dir von ganzem
Herzen / bin deßwegen dero gewissen
Zuversicht / ich werde das ewige Le-
ben erlangen. Stärcke doch mein
Herz in dieser Stund / daß ichs wol
meine vnd halte von deiner vnendli-
chen Güte vnd Barmhertzigkeit / wel-
che sich frewet wol zu thun / vnd sich

selbsten zu erzeigen. Darumb bitte ich
 demütiglich / O gütigster H^{er} /
 hilf mir in dieser Stund / fest hast du
 Gelegenheit wol zu thun / damit du
 an mir armen Sünder mit Verschö-
 nen vnd Erbarmen geehret / vnd glor-
 würdig werdest. Ach barmherzigster
 H^{er} / der du ohn Geheimnuß deiner
 Menschwerdung / deines Leidens vnd
 Sterbens wol hättest den Menschen
 können erlösen / doch hast du lieber dis
 alles erleiden wollen. / damit deine
 Gnad da vberhand nehme / wo das
 Verbrechen vberhand genossen hat.
 Ja so vberreichlich hast du mich er-
 löset / daß all meine Sünden gegen
 deine Erlösung gehalten / erscheinen
 wie Stupffeln gegen einem vnerlösch-
 lichen Fewr. Warumb solt ich dann
 nicht hoffen Verzeihung vnd Gnad
 zu erlangen? Ich hoffe gewiß / H^{er} /
 ich werde selig werden. Hast du nicht /
 mein trewer H^{er} / selbst dis Mens-
 schen

ichen angelocket mit Hoffnung alles
 zu begeren? Bittet / so wird euch geben:
 suchet / so werdet ihr finden: klopffet an / so
 wird euch auffgehan: dann wer da bittet /
 der nimbt / vnd wer da suchet / der findet /
 vñ wer da anklopfft / dem wird auffgehan.
 Ditz seynd dein eigne Wort / ditz hast
 du ons ja versprochen. Auff diese
 Versprechung gründe ich mich / vnd
 begere die ewige Erlösung / welche zu
 erlangen / ich auch starckmütig hoffe.
 Du wilt ja / H. Erz / daß alle Men-
 schen sollen selig werden / vnd der
 allein verdampt / der dir widerstehet.
 Ich will mit deiner Gnad selig wer-
 den / ich folge dir / vnd begere ja deiner
 Gnaden gar nicht zu widerstreben.
 Warumb soll ich dann an der Seliga-
 keit zweiffeln? Ich hab zwar gesündi-
 get / aber du / H. Erz / hast gesagt / du
 wollest den Sündern verzeihen vber
 sieben vnd siebenzig mahl / so finde
 ich auch in H. Schrifft nicht / daß ein

Sünder / der auch schon mehr als
 hundert tausent mahl gefallen / von
 deiner Barmherzigkeit vnd Ver-
 zeihung soll ausgeschlossen werden.
 Dann es bleibe vnd ist wahr / wann
 schon meiner Sünden so viel wären/
 als der Sand-Körnlein am Meer/
 in derselben Stund / wann ich mich
 zu dir von Herzen beker / vnd spreche/
 I h hab gesündigt / wirst du mir ver-
 zeihen. Darumb dann / allergütigster
 H Erz. komm ich / vnd bekere mich zu
 dir mit fester Hoffnung vertrauend/
 ich werde Vergebung meiner Sün-
 den / vnd das ewig Leben erlangen.
 Stärke / O H Erz / mein Herz in die-
 ser Saund / damit geschehe / was ich
 zu dir mich verseehe / verhoffe damit du
 wegen deiner grossen Barmherzig-
 keit gelobt werdest ewiglich.

5. Die Übung der Lieb soll also beschaffen
 seyn: Jesu Christe / du Sohn des Le-
 benden Gottes / nun woltsich wün-
 schen /

sehen / daß alle Herzen der seligen Gei-
 ster vnd Heiligen Gottes / die du je er-
 schaffen hast / in meinem Herzen wä-
 ren / damit ich dich / mein vnendlichs
 Gut / mit vnermessener Lieb möchte
 umbfahen. Weil diß nun nicht ist / so
 fasse ich zu meinem Herzen doch / wie
 ich vermag / aller deren Herzen / vnd
 liebe dich mit inen / omb deinet willen.
 Es gefällt mir / **H**Erz / daß du in E-
 wigkeit regierst vnd herrschest / König
 vber alle Könige / **H**ERK vber alle
 Herren / Allmächtig / der höchste /
 gloriwürdigste / seligste / vnd in aller
 Vollkommenheit vollkömlichste.
 Ich opffere mich dir ganz auff im
 Fewr der Lieb zu einem Brand-opffer /
 vnd begere immer dir anzuhängen.
 Du Lieb. seligster **H**Erz / schaffe daß
 mir nichts gefalle als du / daß ich dich
 mit allen Kräfften suche / bevorab in
 dieser Stund.

6. Erweckung wahrer Reu soll auff
 diese

diese Weiß beschehen: Allergütigster
 H. Erz. Jesu Christe / ich hab dich /
 meinen gnädigsten H. Erzm vnd Er-
 löser / wider alle Billigkeit / sowol was
 deine Gerechtigkeit / als meine Danck-
 barkeit belangt / schwärlich belündigt /
 welches ich jeso absonderlich für die
 bekenne. Meine Sünd / H. Erz /
 zewen mich / vmb deinet willen / ich
 will dich forthyin nicht mehr erzürnen.
 Zu dem verfluche vnd hasse ich auch
 all meine Missethat / wolte ich wäre
 ehe gestorben / als das ich gesündigt /
 es soll fortan nicht mehr geschehen.
 Meine Sünden / H. Erz / seynd mir
 ein Grewel / weil sie dir mißfallen / ehe
 will ich den Todt leiden / als die ger-
 ringste Sünd begehen. Stärcke
 mich / gütigster H. Erz / in dieser
 Stund / das ich dich meinen H. Erzm
 vnd Seligmacher auß ganzen Kräfte-
 ten liebe / auff das auß dieser Lieb in
 mir entstehe der Haß vnd Grewel
 der

der Sünden / mit welchen ich dich erzürnet hab.

7. Auff diese Weiß soll der Sterbende viel vnd vollkommene Werck der Tugenden bey sicher wecken / wie auch die jenige die ihm bey stehen / sollen sein lieblich vnd fleißig ihn dartzu anweisen / welches geschehen wird / wann sie mit eignen Worten dergleichen Anmutungen vnd Actus formieren / darauff der Krancke / so er kan / mit einem oder wenigen Worten / oder gar nur mit einem Zeichen antworte. Zum Exempel / wann der Geistliche Vater oder Priester frage: Glaubst du beständiglich / daß Iesus Christus wahrer Gott vnd Mensch für dich gelitten vnd gecreuzigt worden / soll der Krancke antworten: Ich glaube / oder nur winken / wann er nicht reden kan. Hoffest du für gewiß / du werdest durch die Verdienst vnsers Herrn Iesu Christi selig werden / der Krancke antworte: Ich hoffe. Rettet dich deiner Sünden vmb Gottes willen /

der aller Liebe hoch werth ist / vnd begerest beständiglich ehe zu sterben / als forthin zu sündigen? Vnd der Krancke:
Ja freylich. Dis ist ein feine vnd liebliche Weis / auch sehr nützlich das Herz zu stärken / vnd den Verdienst zu mehren.

Das VI. Capittel.

Vom Geistlichen Streit der Sterbenden / vnd insonderheit vom Kampff des Glaubens.

I. In diesem letzten Kampff vnd Streit des Todes / soll billig ein vernünftiger vorsichtiger Christ sich also bereit machen / daß er mit Hülf Gottes allein mit vielen Höllischen Geistern den Streit dorffe angehen. Die nothwendige Waffen seynd vorgesagte Übungen / welche dann am meisten sollen gebraucht werden / wann der Sterbende seiner Sinn beraubt / von den beywesenden nicht mehr mag geholfen werden. Dann da wird die Seel / welche anfahet vom Leib abgeführt zu werden / mit hefftigen Versuchungen angefocht.